

Beilage zu No. 60 des Kreisblatt.

für den Kreis Westerbürg.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 23. Juli. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Nächtliche Handgranatenangriffe des Feindes nördlich und nordwestlich von Souchez wurden abgewiesen. In der Champagne unternahmen wir in der Gegend von Perthes umfangreiche Sprengungen und besetzten die Trichterränder. Im Priesterwald mißlang nachts ein französischer Vorstoß.

In den Vogesen dauerten die Kämpfe fort. Ein feindlicher Angriff gegen die Linie Ringelkopf-Barrenkopf nördlich von Münster wurde nach heftigen Nahkämpfen vor und in den Stellungen der Bayern und Mecklenburger Jäger zurückgeschlagen. 2 Offiziere, 64 Alpenjäger wurden dabei gefangen genommen. Auch am Reichsaderkopf griffen die Franzosen erfolglos an. Bei Mehral warfen wir sie aus einigen vorgeschobenen Stellungen, die wir, um Verluste zu vermeiden, planmäßig wieder räumten.

In Erwiderung der mehrfachen Beschießung von Thiecourt und anderen Ortschaften zwischen Maas und Mosel nahm unsere Artillerie Pont a Mousson unter Feuer.

Unsere Flieger griffen das Bahndreieck von St. Hilaire in der Champagne an und zwangen feindliche Flieger zum Rückzuge. Auch auf die Kaserne von Gerardmer wurden Bomben abgeworfen. Bei einem Luftkampf über Konflans wurde ein feindliches Kampfflugzeug vernichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Kurland folgten wir den nach Ostenweichenden Russen unter fortgesetzten Kämpfen, bei denen gestern 6550 Gefangene gemacht und 3 Geschütze viele Munitionswagen und Feldküchen erbeutet wurden. Gegen den Narew und die Brückenkopfstellung von Warschau schoben sich unsere Armeen näher heran. Bei Rojan wurde das Dorf Wilumy und das Werk Szugi mit dem Bajonett gestürmt und in letzterem 290 Gefangene gemacht. Nächtliche Ausfälle aus Nowogeorgiewsk mißlangten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Das Westufer der Weichsel von Janowik westlich von Czarnikow bis Granica ist vom Feinde gesäubert. Im Waldgebiete südöstlich von Roziniec wird noch mit russischen Nachhutengruppen gekämpft. Zwischen Weichsel und Bug gelang es den verbündeten Truppen den zähen Widerstand des Gegners an verschiedenen Stellen zu brechen und ihn dort zum Rückzuge zu zwingen. Die blutigen Verluste der Russen sind außergewöhnlich groß.

Seit dem 14. Juli 120000 Russen gefangen, 39 Geschütze, 132 Maschinengewehre und viel Kriegsgerät erbeutet.

WB. Großes Hauptquartier, 24. Juli. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Souchez wiederholten die Franzosen auch heute Nacht ihre erfolglosen Handgranatenangriffe. Bei den gestern gemeldeten Sprengungen in der Champagne hat der Feind nach sicheren Feststellungen große Verluste erlitten. Versuche uns aus den gewonnenen Stellungen zu vertreiben, scheiterten. Südlich von Veintrau wiesen unsere Vorposten abermals feindliche Vorstöße ab.

Die im Bericht der französischen Heeresleitung vom 22. Juli, abends 11 Uhr, erwähnte, über die Sielle geworfene starke Aufklärungsabteilung bestand aus 5 Mann, die das feindliche Hindernis durchschnitten hatten und sich unter Verlust von 1 Mann zurückzogen.

In der Gegend von Münster fanden gestern Kämpfe von geringer Heftigkeit statt. Nach den Gefechten der letzten Tage lag dort vor unserer Front etwa 2600 gefallene Franzosen liegen geblieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Armee des Generals v. Below siegte bei Schaulen (Schawle) über die russische 5. Armee. Seit 10 Tagen ständig im Kampfe, Marsch und Verfolgung gelang es den deutschen Truppen gestern die Russen in Gegend Rojalin und Schadow zu stellen, zu schlagen und zu zerstreuen. Der Ertrag ist seit Beginn dieser Offensive am 14. Juli auf 27 000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 Maschinengewehre, über 100 gefüllte Munitionswagen, zahlreiche Bagage und sonstiges Kriegsggerät angewachsen. Am Narew wurde die Festung Razon und Pultusk im zähen unüberwindlichen Ansturm von der Armee des Generals v. Gallwitz erobert und der Uebergang über diesen Fluß zwischen beiden Orten erzwungen. Stärkere Kräfte stehen bereits auf dem südlichen Ufer.

In den Kämpfen zwischen Njemen und Weichsel wurden seit dem 14. Juli 41000 Gefangene, 14 Geschütze, 90 Maschinengewehre genommen. Was in Razon und Pultusk an Kriegsgerät erbeutet ist, läßt sich noch nicht feststellen. Vor Warschau fielen bei kleineren Gefechten in den letzten Tagen 1750 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand. Südlich der Pilikamündung erreichten deutsche Truppen die Weichsel.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Von der Pilikamündung bis Rojienice nordwestlich Zwangorod ist der Feind über die Weichsel zurückgedrückt. Vor Zwangorod schoben sich unsere Truppen näher an die Westfront der Stellung heran. Zwischen Weichsel und Bug dauert der Kampf hartnäckig an. In der Gegend von Solal wurden russische Angriffe gegen die Brückenkopfstellung abgewiesen. Ein thüringisches Regiment zeichnete sich dabei besonders aus. Den deutschen und österr.-ungar. Truppen der Armee des Generalobersten von Woyrsch und der Armee des Generalfeldmarschalls von Mackensen fielen seit dem 14. Juli etwa 50 000 Gefangene in die Hände. Die genaue Zahl sowie die Höhe der Materialbeute läßt sich noch nicht übersehen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 25. Juli. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Am Ostrand der Argonnen sprengten wir ein Blockhaus des Feindes. Bei Bennois, südlich von Ban de Sapt setzten sich die Franzosen in einem kleinen Teil unserer vordersten Gräben fest.

Die Festung Dünkirchen wurde mit mehreren Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Bei der Armee des Generals v. Below fanden Kämpfe mit Nachhutengruppen des Gegners statt. Gestern wurden weitere 6000 Gefangene eingebracht. Bei Vorstößen an der Jesia, südlich Rowno, und in der Gegend Dombowo, 10 Kilometer nordöstlich von Suwalki, wurden russ. Gräben erobert. Der Narew ist auf der ganzen Front und südlich Ostrolenka bis Pultusk überschritten. Südöstlich von Pultusk nähern sich unsere Truppen dem Bug. Südwestlich dieser Festung wurde trotz zähen Widerstandes des Feindes die Linie Nasielsk-Gjanow erreicht. Westlich von Blonie wurden mehrere Stellungen des Gegners genommen und südlich von Warschau die Orte Ustjanow, Obisla und Jazgarzow erstürmt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Juli. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Auf der ganzen Front keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Nördlich des Njemen erreichte die Armee des Generals v. Below die Gegend von Posmol und Poniewik. Wo der Gegner noch stand hielt wurde er geworfen. Ueber 1000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht. An der Narew erzwangen unsere Truppen auch oberhalb Ostrolenka den Uebergang. Unterhalb davon drängen sie den erbitterten Widerstand leistenden Gegner langsam gegen den Bug zurück. Einige 1000 Russen wurden gefangen, über 40 Maschinengewehre erbeutet. Gegen die Nord- und Westfront der Festungstruppen von Nowogeorgiewsk und Warschau schieben sich die Einschließungstruppen näher heran.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nördlich der Linie Woylawila (südlich Cholm)-Grubieszow (am Bug) haben deutsche Truppen in den Kämpfen der letzten Tage den Feind nach Norden weiter zurückgedrängt. Gestern wurden 11 Offiziere, 1457 Mann gefangen genommen, 11 Maschinengewehre erbeutet. Im übrigen ist die Lage westlich der Weichsel und bei den verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die ernste Schlacht in Vorbereitung.

Berlin, 24. Juli. In einem Kopenhagener Telegramm der „Tägl. Rundschau“ wird nach einem Drahtbericht aus Petersburg gemeldet, die wichtigste ernste Schlacht sei in Vorbereitung. Die russischen Militärkreise betrachten den Kriegsschauplatz zwischen Weichsel und Bug als die Arena, in der die Entscheidungsschlacht des ganzen Feldzuges geschlagen werden würde.

Aufregung in Warschau.

Die Bahnverbindung bereits bedroht!

Berlin, 24. Juli. In Warschau herrscht die größte Aufregung, weil die rückwärtigen Bahnverbindungen in das Innere Russlands ernstlich bedroht sind und die Bahnen die Gewähr für die Beförderung nicht mehr übernehmen.

Die Isonzoschlacht.

Berlin, 24. Juli. Ueber die Kämpfe an der Isonzofront wird aus Wien geschrieben: Der Kriegsberichterkammer Bennhoff meldet: Die Kämpfe am Isonzo seien im Gange. Wenngleich die italienischen Angriffe noch andauerten, so lasse sich doch schon aus

allen Anzeichen der gegenwärtigen günstigen Lage schließen, daß der Ausgang der Isonzoschlacht sehr erfolgreich für die Oesterreicher sein werde.

Die römische Kriegsheute gegen die Türkei.

Innsbruck, 24. Juni. Der Krieg Italiens gegen die Türkei scheint beschlossene Sache zu sein. Die römischen Blätter haufen, um diesen Krieg zu begründen, außer der bereits gemeldeten Landung eines türkischen Korps und deutscher Offiziere mit mehreren tausend Mann an der Küste von Solum in der Chrenaisa auch den „Monbello“-Zwischenfall zu gleichen Zwecken über Gebühr auf.

Die 42 cm- und 50 cm-Geschütze vor Zwangorod.

WB Berlin, 26. Juli. Nach der „Bolschischen Zeitung“ meldet „Tribuna de Geneve“, daß die Oesterreicher sieben 42 cm- und zwei 50 cm-Kanonen vor Zwangorod geführt haben, welches jetzt mit furchtbarer Wirkung bombardiert wird.

Italienische Anerkennung für Hindenburg.

El. Zürich, 21. Juli. Nach einer Drahtmeldung der „Zürcher Post“ aus Mailand, geben die italienischen Blätter die Großartigkeit des Planes Hindenburgs zu, den sie den größten Feldherrn der Geschichte nennen. Der Plan des Feldmarschalls sei außerordentlich gut und durchaus wohlbedacht. Sollte das russische Heer infolge Munitionsmangel nicht länger Widerstand leisten können, so werde es, wie das Blatt aus begreiflichen Gründen hinzusetzt, mit „ungeschwächten Kräften“ den Rückzug antreten.

Deutsches Reich.

Reichsfuttermittelstelle.

Berlin, 23. Juli. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle, deren Aufgabe es ist, für die Sicherung und Verteilung der inländischen Futtermittel zu sorgen, beschlossen. Ihr steht ein Beirat zur Seite, dessen verschiedene vier Abteilungen zuständig sind für Hafer, Gerste, Kraftfuttermittel und zuderhaltige Futtermittel. Seine Zustimmung ist zu bestimmten grundsätzlichen Entscheidungen notwendig. Die neue Reichsstelle hat die Verwaltungsangelegenheiten nach Maßgabe der verschiedenen Verordnungen über den Verkehr mit den obengenannten Futtermitteln vom 28. Juni 1915, sowie die statistischen Feststellungen zu bearbeiten. Sie entscheidet auch über alle Anträge und Eingaben, die sich auf die Durchführung der genannten Verordnungen beziehen. Neben der Reichsfuttermittelstelle bleiben die vorhandenen Landesfuttermittelstellen bestehen und es können auch neue derartige Stellen in Zukunft errichtet werden.

Gegen den Lebensmittelwucher.

WB. Berlin, 24. Juli. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung ferner den Erlaß einer Verordnung beschlossen, welche sich gegen eine übertriebene Preissteigerung bei dem Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Genussmittel aller Art, rohen Naturerzeugnissen und Heiz- und Leuchtstoffen richtet. In der Verordnung ist einmal die Möglichkeit einer Enteignung vorgesehen für Fälle, wo jemand derartige Gegenstände zurückhält. Sodann ist in ihr eine Strafvorschrift enthalten gegen diejenigen Erzeuger und Händler, welche für obengenannte Gegenstände sowie für solche des Kriegsbedarfs Preise fordern, die einen übermäßigen, durch die gesamten Verhältnisse, insbesondere die Marktlage nicht gerechtfertigten Gewinn enthalten. Auch wird weiter bestraft, wer Vorräte solcher Art in gewinnstüchtiger Absicht zurückhält, vernichtet oder andere unlautere Machenschaften vornimmt. Mit dem Erlaß dieser Verordnung wird den vielfachen Wünschen aus allen Kreisen der Bevölkerung Rechnung getragen, welche durchgreifende Maßnahmen gegen die gewinnstüchtigen Preisstreiber, insbesondere auf dem Lebensmittelmarkt, zum Gegenstand hatten. Die Verordnung ist deshalb vom sozialen Standpunkt besonders zu begrüßen.

Berlin, 24. Juli. (Hr. Bln.) An die Bundesratsverordnung gegen den Lebensmittelwucher ist noch folgendes nachzutragen: Die Entscheidung der von der Bundeszentralbehörde mit der Ausführung der Verordnung betrauten Behörden darüber, daß die Voraussetzung für die Enteignung vorliegt, ist endgültig. Die Anordnung ist an den Besitzer der Gegenstände zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht. Die Strafe für Preiswucher und Handlungen zum Zwecke des Preiswuchers kann unter Umständen recht scharf ausfallen. Es wird hierfür Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder einer dieser Strafen angedroht. Dies bezieht sich auf die Teilnahme an einer Verabredung oder Verbindung, die eine der in Rede stehenden Handlungen zum Zwecke hat. Dabei kann in dem Urteil auf Eingehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die Handlung bezieht. Ferner kann angeordnet werden, daß die Beurteilten auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekannt zu geben sind.

Die Höchstpreise für Getreide bleiben bestehen.

Berlin, 24. Juli. (Amtlich.) Der Bundesrat hat am 23. Juli Höchstpreise für Brotgetreide, Gerste und Hafer für das kommende Wirtschaftsjahr festgesetzt. Wenn auch die erhöhten Produktionskosten und die vermehrten Schwierigkeiten des landwirtschaftlichen Betriebs in diesem Jahre, besonders auch das voraussichtlich geringere Erntergebnis, eine Erhöhung der Preise wohl gerechtfertigt hätten, hat der Bundesrat doch mit Rücksicht auf eine möglichst wohlfeile Ernährung der deutschen Bevölkerung an den bestehenden Preisen für Brotgetreide festgehalten, und nur die Zahl der gegenwärtigen 32 Höchstpreisbezirke auf 4 große Preis-

gebiete unter gleichzeitiger Einschränkung der Preisspannung verringert. Danach bleibt der Grundsatz für den Bezirk Berlin wie bisher auf 220 M. für die Tonne Roggen. Vom 1. Januar 1916 ab treten wie bisher Zuschläge von 1 1/2 M. monatlich hinzu. Der Preis für Weizen ist wie in diesem Jahre auf 40 M. über den Roggenpreis festgesetzt. Für Hafer und Gerste sind, um wenigstens eine Annäherung an die stark gestiegenen Preise für die übrigen Futtermittel zu erreichen, Einheitspreise für das ganze Reich von 300 M. festgesetzt. Dabei ist die Gerste für gerstenverarbeitende Betriebe, ebenso als Saatgetreide, wie in diesem Jahre, an die Höchstpreise nicht gebunden.

Aus Nah und Fern.

Vom Westerwald, 24. Juli. Von Interesse ist es, jetzt einen Vergleich der durchschnittlichen Hektarerträge bei den einzelnen Hauptnährfrüchten anzustellen, welche Deutschland und Rußland hervorbringen. Deutschlands Produktion pro Hektar beträgt in Doppelzentnern an Weizen 20,1, Roggen 17, Hafer 19,7, Kartoffeln 138, während für Rußland sich folgende Zahlen ergeben: Weizen 6,05, Roggen 6,04, Hafer 7,05, Kartoffeln 35. So erklärt sich beispielsweise auch die Tatsache, daß Rußland auf seiner 28 Mill. Hektar großen Roggenanbaufläche nur knapp 20 Millionen Tonnen, Deutschland dagegen auf nur 6 Mill. Hektar bereits über 10 Millionen Tonnen Roggen erzeugt. Auf das Ergebnis der heutigen Getreideernte, dessen Feststellung in diesem Jahre mit besonderer Sorgfalt behandelt wird, ist man in allen Interessentenkreisen sehr gespannt, jedenfalls wird sich ergeben, daß Deutschland auch für das kommende Verbrauchsjahr hinreichend mit Nährfrüchten versehen ist.

Höchst, 23. Juli. Alle männlichen und weiblichen Kreisbewohner, die über 14 Jahre alt sind und ein eigenes Jahreseinkommen aus körperlicher Arbeit bis zu 3000 Mark haben, erhalten auf besonderen Antrag von jetzt ab eine wöchentliche Zusatzbrotkarte von 350 Gramm Mehl oder 440 Gramm Brot.

St. Goar, 23. Juli. In dem benachbarten Diebernheim ist der Metzger Peter Rudolf und dessen Schwiegersohn Jakob Heinen, die zusammen in einem Hause wohnen, in Streit geraten. Als nun Rudolf von einem Gange zurückkehrte, wurde er von seinem Schwiegersohn überfallen. Dieser richtete ihn mit einem Schlachtbeil derartig zu, daß Rudolf sehr schwer verletzt wurde. Rudolf wehrte sich und fiel mit einem Messer nach seinem Schwiegersohn, den er so schwer in den Unterleib traf, daß Heinen kurz darauf starb.

Chicago, 25. Juli. Reuter meldet: Der Bergnügungsdampfer „Castland“ ist auf dem Fluße umgeschlagen. Es waren mindestens 2500 Mann an Bord. 500 Leichen sind bereits gefunden worden. Offiziell wird die Anzahl der Toten auf 1000 angegeben.

Auszug aus den Verlustlisten.

Unteroff. Heinrich Tewes, Westerburg Inf.-Regt. 186 I. v.
Musik. Jakob Bauf, Herschbach Inf.-Regt. 186 I. v.
Christian Bast, Kleinholbach, Res.-Inf.-Regt. 221, vermisst.
Wolf Horn, Berghahn, Res.-Inf.-Regt. 223, gefallen.
Jakob Wörddörfer, Hahn, Res.-Inf.-Regt. Nr. 118, gefallen.

Verdingung.

Am Freitag, den 30. Juli 1915,

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf dem hiesigen Bürgermeisterei öffentlich vergeben:

- a) Das Zuliefern von 17 cbm Klinkerplattensteine aus Hartbasalt und 18 cbm Pflasterstein.
- b) Die Herstellung von 70 qm Klinkerplatten.
- c) 15 m Cementrohre von 40–45 cm l. W.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Weltersburg, den 26. Juli 1915.

6282

Der Bürgermeister: Göbel.

Bekanntmachung.

Die neu hergestellte Jungviehweide wird schon in diesem Jahre zum Antriebe von 10 Stück Jungvieh freigegeben und werden diesbezügliche Anmeldungen umgehend erbeten.

Die Entschädigung beträgt 12,50 pro Stück.

Weltersburg, den 17. Juli 1915.

6278

Der Magistrat. Rappell.

Zu kaufen gesucht Waldgut

in Verbindung auch mit Nebeländereien, Hütung und Ackerland. Angebote mit Angabe von Größe, Lage, Kaufpreis und nähere Beschreibung unter „Wald“ an die Expedition d. Zeitung.

6283

Schepeler's
Kaffee, Tee und Kakao
sind unübertroffen an Feinheit und Ausgiebigkeit. 6443
Alleinverkauf für Westerburg bei **Hans Bauer,**
Kolonialwarenhandlung.
